

14. Juni 2014

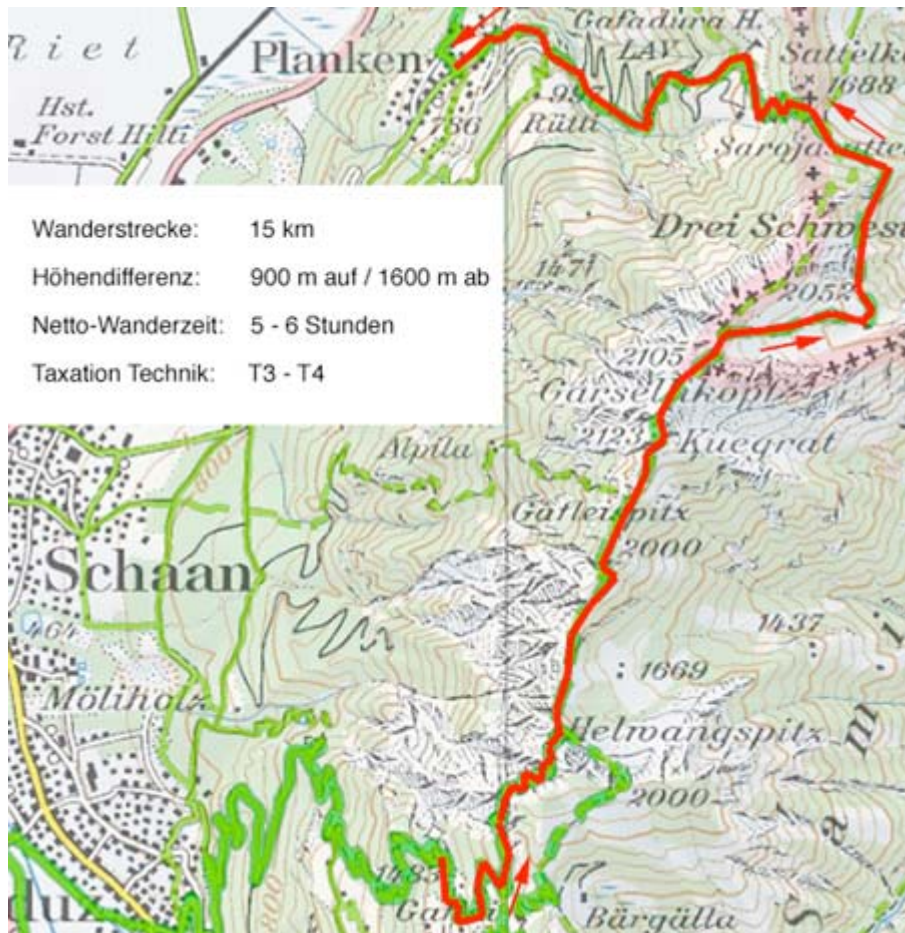
Gaflei – Fürstensteig – Drei Schwestern – Planken

Eine facettenreiche und nicht ganz anspruchslose Bergwanderung im Fürstentum Liechtenstein



Trotz nicht ganz stabiler Wetterprognose wagten sich heute Britta, Clemens (Wanderleitung), Maria, Priska und Thomas auf die klassische Route der Bergwanderung zu den und auf die «Drei Schwestern», einem drei-zipligen Bergmassiv im Liechtensteinisch-Österreichischen Grenzgebiet. Wir starteten kurz vor 10:00 Uhr in Gaflei ob Triesenberg, erreichten die drei Schwestern um 13:00 Uhr, genossen im Abstieg einen einstündigen Aufenthalt in der Gadafura-Hütte und erreichten unseren Zielort Planken um 16:15 Uhr mit einer Fülle von schönen Eindrücken, die uns diese tolle Tour bescherte, welche uns nachhaltig in Erinnerung bleiben werden.

NOTE: Solche Wanderungen werden auch für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Dies ist eine lose Vereinigung ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge. Bei uns sind alle, egal ob Genusswanderer oder Gipfelstürmer, herzlich willkommen. Wer Facebook-abstinent ist und dies auch bleiben möchte, bestellt den periodisch erscheinenden Wander-Newsletter bei mir: Thomas Auer > auer@hrm-auer.ch



Route:

Gaflei (1483 m) - Fürstensteig - Gafleisattel (1856 m) - Kuegrat (2123 m) - Garsellikopf (2105m) – Drei Schwestern (2052m) - Sarojasattel (1626m) - Gafadurahütte (1428m) - Planken (790m)

Nach einer halben Wanderstunde im Wald ob Gaflei erreichen wir den Fürstensteig; dieser zählt...



... zu den berühmtesten Wegenlagen des Rätikons und ist der Höhenklassiker in Liechtenstein

Der Fürstensteig

Die kühn angelegte Route über den Fürstensteig in Liechtenstein ist nichts für Leute mit Schwindel oder Höhenangst. Doch wer sich darauf einlässt, wird mit einem unvergleichlichen Bergerlebnis belohnt:



Das Bauwerk, das jeden Frühling instand gestellt und neu gesichert wird, hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren. Schroff, steil und erhaben thronen die gezackten Vaduzer Hausberge hoch über dem gezähnten, in sein gerades Bett gemauerten Rhein. Sie zeigen dem Betrachter ihre ganze ursprüngliche Wildheit. Vom Tal aus besehen ist es kaum vorstellbar, dass es dort oben im Felsen einen Wanderweg gibt, der auch für den normalen Bergwanderer ohne alpinistische Erfahrung und Ausstattung begehbar ist. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie gute Bergschuhe sind aber gleichwohl unabdingbare Voraussetzungen für diese Route, die mit ihrer Fortsetzung über den Gratweg zu den Drei Schwestern zu Recht als eine der schönsten Bergwanderungen in den Alpen gilt. Dort, bei den Drei Schwestern, erwartet den Wanderer übrigens ein weiterer, ebenso kühner Felsweg wie auf dem Fürstensteig.

[Quelle: Text aus NZZ-Artikel «Eine royale Route» vom 12.08.2011](#)

Tiefblicke:

Der Fürstensteig verläuft parallel der Staatsgrenzen von Liechtenstein und Österreich



Immer wieder nehmen wir uns Zeit, die spektakulären Tiefblicke ins Rheintal zu geniessen. Diese...



...begeistern uns ebenso wie die bizarren Felsformationen im schroffen Abhang

Wir verlassen den Fürstensteig und traversieren zum Gaflei-Sattel:



Vom Gaflei-Sattel aus erkennen wir in der Ferne (rechts aussen) die Gipfelformation der...



...*Drei Schwestern*. Der Weg dorthin führt über den 2123 Meter hohen Kuegrat, den höchsten Punkt unserer heutigen Route.

Die gezoomten *Drei Schwestern*:



Da wollen wir also hinauf: Ohne Pickel und Seil?

Vom Gafleisattel geht es erst einmal hinunter auf den geradezu komfortablen Gratweg, bevor...



...der happige Aufstieg auf den Kuegrat beginnt:



Gezoomter Tiefblick vom Kuegrat hinunter auf unser Wanderziel Planken und...



...fotografierter Fotograf:



Nochmals steigen wir ab auf den Grat, bevor der finale Aufstieg beginnt:



Ach wenn es nicht reales Klettern ist:



Ständiges Kraxeln strengt auch ganz schön an!

Mit einem „Give me Five“ feiern wir die Ankunft bei den drei Schwestern...



...und schauen ehrfurchtsvoll hinunter: Exakt durch die Lücke...



....rechts im Bild werden wir absteigen (müssen)

Die ersten 400 Höhenmeter des Abstiegs bieten dann auch etwas:



Nie wirklich gefährlich, wenn auch ständig höchste Konzentration gefordert ist!



Im Bild links der scheinbar „lockere Einstieg“ in eine der beiden Leitern....



...und im rechten Bild ist dieselbe Leiter seitlich fotografiert. Und immer wieder enge, steile...



...Couloirs, die in der Falllinie nach unten führen

Unser Adrenalinpiegel senkt sich wieder in den Bereich der Normwerte, als wir die...



...die Vegetation wieder erreichen und weit unten die Gafadura-Hütte erkennen, die wir...

...auf nun komfortablen Wegen schnell erreichen und dort mit einem...



...ausgedehnten „Boxenhalt“ unsere Tour unterbrechen

Von der Gafadura-Hütte verbleibt eine knappe Stunde weiterer Abstieg bis nach Planken...



...das wir um 16:15 Uhr mit Blick auf den Hohen Kasten (Mitte-rechts oben) erreichen:



Noch ein Hinweis zur technischen Schwierigkeit dieser Route:



Die klassische Variante der *Drei Schwestern-Wanderung* wird als T3 mit einigen T4-Elementen taxiert. Dies haben wir auch so empfunden, uns jedoch unterwegs mehr als einmal darüber unterhalten, wie gefährlich gewisse Passagen wohl bei Nässe sein könnten. Das obige, unterwegs auf halber Höhe im Abstieg angetroffene Schild möchten wir deshalb mit dem Hinweis ergänzen, dass das Begehen dieser Route bei Nässe das Eingehen eines überdurchschnittlich erhöhten Risikos bedeutet. Ein weiteres Gefahrenpotential sind die wiederkehrenden Steinschläge: Insbesondere der Fürstensteig muss deshalb periodisch geschlossen werden. Wer diese einzigartig-schöne Bergwanderung ohne unliebsame Überraschungen genießen will, ist deshalb gut beraten, vorgängig [Liechtenstein Tourismus zu konsultieren](#).

Mein Dank geht primär an Clemens für die umsichtige und kompetente Wanderleitung und seine wie immer tollen Fotobeiträge; Letzteres gilt auch für Britta. Ebenfalls ein Dank an Maria und Priska, die mit ihrer ebenfalls unterhaltsamen und aufgestellten Art dieses schöne Wandererlebnis bereichert haben.

Herzliche Grüsse

NOTE: Solche Wanderungen werden auch für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Dies ist eine lose Vereinigung ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge. Bei uns sind alle, egal ob Genusswanderer oder Gipfelstürmer, herzlich willkommen. Wer Facebook-abstinent ist und dies auch bleiben möchte, bestellt den periodisch erscheinenden Wander-Newsletter bei mir: Thomas Auer > auer@hrm-auer.ch